

Besprechungen und Anzeigen

Peter Rostankowski, Bodo Degenhardt, Claus Christian Liebmann: Aktuelle Bibliographie deutsch-, englisch- und französischsprachiger Arbeiten zur Geographie Osteuropas. (Bibliographische Mitteilungen des Osteuropa-Instituts an der Freien Universität, Heft 17.) In Kommission bei Otto Harrassowitz, Wiesbaden. Berlin 1978. 205 S.

Die vorliegende Bibliographie ist von Mitarbeitern der Abteilung Landeskunde am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin zusammengestellt worden. Sie umfaßt über 2000 Titel, wobei die Sowjetunion mit ca. 600 und Polen mit fast 400 Arbeiten die größten Kontingente stellen. Obwohl die Herausgeber in ihrem Vorwort als potentielle Nutzer lediglich Studenten und Lehrer ansprechen, kann die hier angebotene Sammlung und Ordnung der zahlreichen Titel auch für Forschungsarbeiten nützlich sein.

Bibliographisch erfaßt wurden Monographien, die nach dem Zweiten Weltkrieg erschienen sind, Aufsätze aus annähernd 50 Zeitschriften bzw. Reihen der Jahrgänge 1967—1977 sowie ausgewählte Aufsätze aus der Zeitperiode vor 1967. Die Auswahl der systematisch ausgewerteten Zeitschriften und Reihen erscheint ausgewogen. Dennoch sollten die Herausgeber bei der Neuauflage prüfen, ob eine Ausweitung auf weitere, vor allem angelsächsische Zeitschriften und Reihen sowie auf primär nicht geographische deutschsprachige Publikationen angebracht wäre; z. B.: Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Gegenwartskunde, Zeitschrift für Ostforschung, Wissenschaftlicher Dienst für Ostmitteleuropa (jetzt Dokumentation Ostmitteleuropa) u. a.

Neben acht länderspezifisch geordneten Titelgruppen (Sowjetunion, Polen, ČSSR, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Albanien) wurden mit Südosteuropa und dem RGW-Raum weitere grenzüberschreitende regionale Einheiten erfaßt. Innerhalb der zehn Gruppen erfolgt die Untergliederung nach den wichtigsten Zweigen der physischen, der Wirtschafts- und der Sozialgeographie. Darüber hinaus wird die Sammlung der Einzeltitel durch das auf den Seiten 179—205 ausgewiesene Verfasserregister erschlossen.

Begrüßenswert ist die Absicht der Verfasser, durch besondere Kennzeichnung derjenigen Veröffentlichungen, die in der Bibliothek der Abteilung Landeskunde des Osteuropa-Instituts an der Freien Universität Berlin vorhanden sind, die Suche nach diesen Titeln zu erleichtern.

Benutzern, die wichtige Titel in der vorliegenden Bibliographie vermissen, wird empfohlen, diese an die Herausgeber weiterzuleiten. Damit könnte man die Herausgeber bei ihrer mühevollen „Puzzlearbeit“ unterstützen und gleichzeitig zur Ergänzung bzw. Neuauflage ermuntern. Die ungeteilte Zustimmung einer ständig wachsenden Zahl Osteuropa-Interessierter wäre ihnen sicher.

Wardenburg

Manfred Pawlitta

Günther Franz, Helmut Jäger: Historische Kartographie. 3., erg. Auflage. Schroedel-Verlag. Hannover 1980. 277 S.

Die 1955 erstmals (in 2. Auflage 1962) erschienene Historische Kartographie — als Forschungsbericht und Bibliographie im Rahmen von Günther Franz' Kartenbearbeitung „Deutschland im Jahre 1789“ entstanden — liegt

nun in ergänzter Auflage vor. In Zusammenarbeit mit Helmut J ä g e r ist das Werk um rund 120 v.H. erweitert worden, wenn man auch die Zeilenzahlen berücksichtigt. Im Forschungsbericht, der nach wie vor eine unersetzliche Kurzfassung zur Entwicklung der Geschichtskartographie im engeren Sinne beinhaltet, wirkt sich diese Ergänzung ebenso wie in den verschiedenen Abschnitten der Bibliographie recht unterschiedlich aus, erfreulich positiv vor allem dort, wo der Geograph Helmut J ä g e r maßgeblich mitgearbeitet hat. Franz hat damit, daß er den Forschungsbericht nicht durch Zusammenfassungen der grundlegenden Arbeiten von Heinz Q u i r i n , Emil M e y n e n und Friedrich U h l h o r n erweitert hat, recht getan; denn das hätte den Rahmen zweifellos gesprengt. Hier wären auch noch die Veröffentlichungen von Rudi O g r i s s e k , Eckhard J ä g e r , Eberhard S c h w a l m und anderen zu nennen gewesen.

Vor allem der Auslandsteil der Bibliographie, bei Franz in den ersten Auflagen noch unterbetont, ist von J ä g e r auf mehr als das Fünffache erweitert worden. Das gilt erfreulicherweise auch für den Bereich Ostmitteleuropa, vor allem in Hinblick auf die Aufnahme neuerer polnischer, tschechischer und auch sowjetischer Literatur (für Polen von 23 auf 69 Titel, die Tschechoslowakei von 11 auf 28 Titel). Leider betrifft diese notwendige Erweiterung nicht in vollem Maße auch die historischen ostdeutschen Provinzen: der Abschnitt Ost- und Westpreußen wurde von 5 auf 13 Titel, Pommern von 26 auf 27 Titel, Schlesien von 13 auf 19 Titel erweitert. Die Ergänzung dieser geographischen Abschnitte sowie auch mancher Sachgebiete bleiben ein Desideratum. Der Kenner weiß, wie schwierig es ist, diese Literatur zu erfassen. Leider bietet auch Eckhard J ä g e r s „Bibliographie zur Kartengeschichte von Deutschland und Osteuropa“ (Lüneburg 1978, vgl. die Rezension von L. Z ö g n e r in: ZfO 28, 1979, S. 85) nur eine Literaturauswahl. Aber gerade weil sich im deutschen Sprachbereich nur wenige Wissenschaftler mit Entwicklung und Methodik der historischen Kartographie befassen, ist den Autoren der „Historischen Kartographie“ für diese erweiterte Neuauflage zu danken.

Ein abschließendes Wort ist noch zum Terminus „Historische Kartographie“ zu sagen, auf den Franz im Vorwort jeder Auflage eingeht: er möchte den Titel eher in „Historische Kartenkunde“ bzw. „Bibliographie der Geschichtskarten“ ändern, zumal er Altkarten nur berücksichtigt hat, soweit sie als wesentliche Quellen der Geschichtskarten dienen. Hier sollte man sich auf Heinz S t o o b s Formel einigen, daß die historische Kartographie Geschichtskartenbearbeitung und Behandlung der historischen Altkarten einschließt, dies vor allem im Interesse internationaler terminologischer Vergleichbarkeit. Das kann aber den Terminus „Geschichtskarte“ im deutschen Sprachgebrauch nicht auslöschen.

Marburg a. d. Lahn

Heinz Hinkel

Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands. Publikationsorgan der Historischen Kommission zu Berlin. Hrsg. Wilhelm Berges, Hans Herzfeld und Henryk Skrzypczak. **Band 28.** Colloquium-Verlag. Berlin 1979. 602 S., Abb. u. Ktn. i. T.

Der Textteil des Bandes ist in der Hauptsache Brandenburg gewidmet. Anneliese Krenzlin: „Die naturräumlichen Grundlagen Brandenburgs“ (S. 1—41) — der Beitrag wurde schon 1966 geschrieben —, bespricht die Entstehung der Urstromtäler, Endmoränen, Grundmoränen usw. in der Eiszeit, die Böden, das